

18. Wahlperiode



## Deutscher Bundestag

3. Untersuchungsausschuss  
nach Artikel 44 des Grundgesetzes

## Stenografisches Protokoll der 37. Sitzung - - - Fassung\* -

**1. Untersuchungsausschuss**

Berlin, den 10. November 2016, 11.00 Uhr  
Paul-Löbe-Haus, Saal 2.300  
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1

Vorsitz: Clemens Binner, MdB

### Tagesordnung - Beweisaufnahme

<i>Öffentliche Zeugenvernehmung</i>	<i>Seite</i>
- Mathilde Koller (Beweisbeschluss Z-178)	1
- M. ■■■ Mu ■■■ (Beweisbeschluss Z-180)	1
- Burkhard Schnieder (Beweisbeschluss Z-177)	2
<i>Nichtöffentliche Zeugenvernehmung</i>	
- J. ■■■ Ap ■■■ (Beweisbeschluss Z-175)	1
- A. ■■■ Ka ■■■ (Beweisbeschluss Z-183)	22
- Herr H. (Beweisbeschluss Z-176)	33

## \* Hinweis:

Die Stenografischen Protokolle über die Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen werden grundsätzlich weder vom Ausschuss noch von den jeweiligen Zeugen oder Sachverständigen redigiert bzw. korrigiert. Zeugen und Sachverständigen wird das Stenografische Protokoll über ihre Vernehmung regelmäßig mit der Bemerkung zugesandt, dass sie Gelegenheit haben, binnen zwei Wochen dem Ausschusssekretariat Korrekturwünsche und Ergänzungen mitzuteilen. Etwaige Korrekturen und Ergänzungen werden sodann durch das Sekretariat zum Zwecke der Beifügung zum entsprechenden Protokoll verteilt.



1. Untersuchungsausschuss

Vernehmung der Zeugin  
A [redacted] Ka [redacted]

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Dann beginnen wir mit der Vernehmung von Frau Ka [redacted]. Frau Ka [redacted], nachdem ich Ihnen bereits den Gegenstand der Vernehmung erläutert, Sie zur Wahrheit ermahnt und belehrt habe, kommen wir zunächst zur Vernehmung zur Person. Wenn Sie uns bitte noch mal Vorname, Name, Alter, Beruf und Dienstort nennen.

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: A [redacted] Ka [redacted].  
57 Jahre alt.

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Beruf und Dienstort.

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: Beruf ist halt Beamtin, beim Bundesamt für Verfassungsschutz, als Sachbearbeiterin.

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Und der Dienstort ist Köln.

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: [redacted] Dienstort: Köln, BfV.

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Dann kommen wir zur Vernehmung zur Sache. Frau Ka [redacted], Sie hätten, wenn Sie möchten, jetzt Gelegenheit, zunächst im Zusammenhang vorzutragen. Oder wir fangen gleich an zu fragen. Wie sollen wir verfahren?

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: Fragen.

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Mit Fragen; ja wohl. - Dann beginnt die CDU/CSU-Fraktion, und das Fragerecht hat der Kollege Ullrich.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Vielen Dank, Frau Ka [redacted], dass Sie hier Rede und Antwort stehen. - Ich würde Sie gern fragen, seit wann Sie beim Bundesamt für Verfassungsschutz tätig sind.

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: [redacted]

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Wo waren Sie vorher tätig?

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: [redacted]

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Bei der [redacted]

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Und wo war es schöner?

(Heiterkeit)

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: Das sage ich nicht.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Das ist streng geheim, die Antwort. - Welche Ausbildung haben Sie genossen?

[redacted]

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Bitte das Mikrofon ein bisschen näher ranziehen.

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: Okay. - Ich habe die Ausbildung zum gehobenen Dienst.

[redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]



1. Untersuchungsausschuss

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Ja. - Wo waren Sie dann im Jahr 2012 tätig?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** 2012 war ich in der LoS der Abteilung 2

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Ihre Aufgabe ab dem 30.11.2011 war dann ebenfalls Auswertung und Beschaffung.

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Ja, und zwar in Verbindung mit der damals entstandenen LoS wurden wir in verschiedene Teams eingeteilt, und da war ich halt im Team für die Umfeldbearbeitung der Anschlagssorte.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Waren Sie denn vorher oder zu dieser Zeit jemals auch mit V-Mann-Führung oder V-Mann-Auswahl betraut?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Nein.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Wann haben Sie denn zum ersten Mal in Ihrer beruflichen Laufbahn von Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe gehört, also von diesem Trio? War das nach der Enttarnung oder schon im Vorfeld?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Tatsächlich erst am 30.11.2011, weil ich da morgens aus dem Urlaub kam und nachmittags in der LoS war.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Der Begriff NSU ist Ihnen auch vorher nicht untergekommen.

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** In keinster Weise.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Jetzt geht es, wie Sie sich vielleicht schon denken können, vor allen Dingen um ein gewisses Bild, das durch den Generalbundesanwalt an Ihre Behörde übersandt worden ist. Es handelt sich um ein Phantombild, das der Vater des Opfers in der Keupstraße angefertigt hat. Wann haben Sie denn dieses Bild bekommen und von wem?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Ich habe dieses Bild nicht alleine bekommen, sondern vom BKA wurde gleichzeitig das Bild von der anderen Tochter, der anderen Zeugin, die unter Hypnose die Aussage gemacht hatte, auch mit übermittelt, sodass wir beide Bilder parallel nebeneinander hatten. Das war - da habe ich mich jetzt auch noch mal eingelesen - - das müsste am 7. oder 8. Januar 2012 gewesen sein.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Könnten Sie vielleicht noch mal sagen, welche beiden Bilder das waren, die Sie nebeneinanderliegen hatten?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Das war das Phantombild, das nach Angaben des Vaters direkt nach der Tat 2001 angefertigt wurde, und das Phantombild, das von der Schwester der verletzten Tochter im Jahre 2011 unter Hypnose angefertigt worden ist. So wurde es uns mitgeteilt.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Haben diese Bilder sich geglichen? Waren die ähnlich? Oder waren sie völlig unterschiedlich?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Sie waren in der Haarlänge relativ identisch, haben aber trotzdem beide auf den ersten Blick nicht den gleichen Menschen dargestellt. Aber man musste halt sehen, ob man da eventuell Gleichheiten feststellen konnte: Mundpartie, Nasenpartie usw., und ob uns der oder die Personen irgendwie bekannt waren oder bekannt vorkamen.



1. Untersuchungsausschuss

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Ist Ihnen neben der Haarlänge noch etwas anderes Augenfalliges aufgefallen?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Neben was?

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Neben der Haarlänge. Sie sagten ja, die Haarlänge war bemerkenswert.

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Die Haarlänge ja. Die Mundform und auch die Nasenform, das war so etwas, wo ich sagte, das kann identisch sein. Also, aus der Erinnerung ist ja manches etwas schärfer, wenn man es gerade erst gesehen hat, und wenn es weiter weg ist, verschwimmt es etwas.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Haben die Phantombilder oder zumindest eines dieser Phantombilder einer Person geglichen, die Sie kannten oder von der Sie gehört oder gesehen haben?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Wir hatten diese Phantombilder mit allen uns bekannten Bildern in unseren Dateien abgeglichen, gerade aus dem Raum Köln, Düsseldorf, Aachen, die wir so kannten.

[REDACTED]  
[REDACTED] konnten nirgendwo etwas feststellen; aber ich hatte vorher bereits das Umfeld von Köln, die „Kameradschaft Walter Spangenberg“ auch bearbeitet und hatte in diesem Zusammenhang auch die archivierten HNG-Asservate durchgesehen, wo auch die Festplatte von dem Axel R [REDACTED] gespiegelt war. Das durften wir mit Genehmigung durchsehen, ob wir irgendwelche neuen Erkenntnisse daraus finden konnten. Und da sind mir in den Bilddateien halt diese Bilder aufgefallen. Und daran erinnerte ich mich, als ich diese beiden Bilder sah, und habe mir das noch mal angesehen und habe halt mit einer Person eine gewisse Ähnlichkeit feststellen können, die nach meinem damaligen Verständnis - man ist ja auch nicht immer objektiv -, nach meinem subjektiven Empfinden nicht nur die Haarlänge betraf, sondern auch die Mundpartie. Aber das war halt - -

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Das heißt, wenn ich das noch mal richtig rekapitulieren darf: Als Sie das Phantombild gesehen haben, haben Sie nicht sofort gesagt: „Mensch, die Person kenne ich“, sondern Sie haben erst, nachdem Sie weitere Bilder gesehen haben, festgestellt, dass auf einem weiteren Bild eine Ähnlichkeit zum Phantombild besteht.

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Ja.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Und diese andere Person auf den Bilddateien war Johann H [REDACTED].

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Ja. Das wussten wir zu diesem Zeitpunkt aber nicht.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Das waren die Bilder aus einer Bilddatei - wenn ich es noch mal richtig wiederholen darf -, die sich - -

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Aus den HNG-Asservaten.

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Entschuldigung, wenn ich dazwischengehe: Aus den HNG-Asservaten.

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Mhm.

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Das heißt, H [REDACTED] hatte dann auch Kontakt mit HNG.

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Nein. Das waren die HNG-Asservate des Axel R [REDACTED].

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Und R [REDACTED] hatte Kontakt mit HNG.

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Ja. - Und dort war seine Festplatte gespiegelt, und da hat er halt auch seine ganzen privaten Bilder drauf. Wir haben zunächst halt nur stichprobenartig durchgesehen, aber in der kleinen Aufnahme konnte man dann schon mal ein bisschen mehr sehen.



1. Untersuchungsausschuss

**Vorsitzender Clemens Binniger:** Also, das waren Bilder von R. [REDACTED] und seiner Festplatte, auf der dann auch eben H. [REDACTED] mit zu sehen war.

**Zeugin A. [REDACTED] Ka. [REDACTED]:** Genau.

**Vorsitzender Clemens Binniger:** Und sie wurden eben nur sichergestellt im Zusammenhang mit HNG.

**Zeugin A. [REDACTED] Ka. [REDACTED]:** Ja.

**Vorsitzender Clemens Binniger:** Okay. Dann habe ich es verstanden.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Und welchem von den beiden Bildern glich dann Herr H. [REDACTED], das von der Schwester oder vom Vater?

**Zeugin A. [REDACTED] Ka. [REDACTED]:** Das von der Schwester. Im ersten Moment. Das von der Schwester mehr durch die Haare dann wieder und auch durch die etwas breitere Gesichtsform. Aber die Mundpartie fand ich bei beiden halt sehr ähnlich.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Ja. - Kannten Sie zufälligerweise durch Ihre Tätigkeit den Namen H. [REDACTED] zuvor?

**Zeugin A. [REDACTED] Ka. [REDACTED]:** Nein. Der war auch - - Also, dieses Bild, die Optik von dieser Person war bei uns im Haus nicht bekannt.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Was haben Sie dann gemacht, als Sie diese Ähnlichkeit festgestellt haben?

**Zeugin A. [REDACTED] Ka. [REDACTED]:** Habe ich das der Vorgesetzten gegeben, ausgedruckt, der Vorgesetzten gegeben, zum Vergleich, zum Abgleich, habe es noch mal mit der Sachbearbeiterin, die auch für Nordrhein-Westfalen zuständig ist, besprochen. Aber niemand kannte diese Person auf diesem Bild. Und wie ich jetzt später dann aus Vermerken mir angelesen habe, ist das Bild des H. [REDACTED] dann an den Verbindungsbeamten des LfV in

Nordrhein-Westfalen übergeben worden mit der Bitte um Identifizierung.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Diese Weitergabe an den Verbindungsbeamten des Verfassungsschutzes NRW hat dann Ihr Vorgesetzter veranlasst, oder?

**Zeugin A. [REDACTED] Ka. [REDACTED]:** Ja. Gehe ich von aus; da kann ich jetzt gar nichts zu sagen, weil da war es mir schon aus der Hand genommen. Das habe ich nicht mehr - -

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Das heißt, Ihre Tätigkeit hat sich darin erschöpft, dass Sie die Bilder abgeglichen haben, die Ähnlichkeit festgestellt und gemeldet haben.

**Zeugin A. [REDACTED] Ka. [REDACTED]:** Ja.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Danach waren Sie mit diesem Komplex nicht mehr befasst.

**Zeugin A. [REDACTED] Ka. [REDACTED]:** Nein. Ich habe zwar danach noch gehört, dass man das Ganze dem GBA übergeben hat und dass auch die Vorgesetzte mitgefahren ist zum GBA; aber mehr konnte ich dazu selbst nicht sagen.

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Haben Sie danach irgendwie noch Berührungspunkte gehabt mit Herrn H. [REDACTED], mit dem Trio oder mit Personen in diesem Umfeld?

**Zeugin A. [REDACTED] Ka. [REDACTED]:** Nein. Ich hatte ja die Umfeldbearbeitung so weit schon abgeschlossen. Ich hatte die Erkenntniszusammenstellung von Axel R. [REDACTED] und dem anderen, P. [REDACTED] E. [REDACTED], aus diesem Bereich gemacht, und das war eigentlich schon alles abgeschlossen, und das war jetzt schon übergeben worden. Damit war eigentlich das Umfeld Köln abgearbeitet. Wie gesagt, das war die einzige Spur, die wir hatten. Soweit ich das dann verfolgen konnte, war die auch negativ. Dann hatten wir leider keine weiteren Sachen mehr.



1. Untersuchungsausschuss

**Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU):** Vielen Dank.

**Armin Schuster (Weil am Rhein) (CDU/CSU):** Ich habe nur noch eine Frage, Frau Ka[REDACTED]: Sind Sie jemand, der solche Bilder anschaut wie ich? Ich habe keine Ausbildung in so was. Kann man in so was eine Ausbildung haben? Also, sind Sie irgendwie geschult? Oder schauen Sie einfach auch mit gesundem Menschenverstand?

**Zeugin A[REDACTED] Ka[REDACTED]:** Da kann ich nur spekulieren, dass es bei mir der Menschenverstand ist. Ich habe keine Ausbildung, keine bestimmte Ausbildung in der Richtung. Aber persönlich merke ich, dass ich mir sehr gut Gesichter merken kann, auch manchmal ohne Namen. Aber das ist eigentlich eine ganz normale subjektive Wahrnehmung, die, glaube ich, auch jeder hat.

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Dann geht das Fragerecht an die Fraktion Die Linke. Kollege Tempel.

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Danke schön. - Ich versuche da auch gleich anzuschließen und jetzt nichts doppelt zu fragen. Das ist immer ein bisschen schwierig; also nicht böse sein, wenn sich mal was doppelt, wenn mehrere Fraktionen halt befragen.

Aber ich möchte gleich anschließen bei der letzten Frage. Sie sagen „keine spezielle Ausbildung“: Die Fähigkeiten dazu sind schon sehr unterschiedlich. Haben Sie so was schon öfter gemacht, oder war das nur in dem einen Fall? Also, ich war zum Beispiel sehr schlecht im Erkennen; ich hatte einen Kollegen, der war darin sehr gut. Also, das ist schon sehr unterschiedlich ausgeprägt, ob man so was - -

**Zeugin A[REDACTED] Ka[REDACTED]:** Das kann ich persönlich jetzt gar nicht beurteilen. Ich habe keine Ausbildung.

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Nein, haben Sie das öfter mal gemacht? Da gibt es ja auch eine gewisse Übung, die man haben kann. Oder haben

Sie das - - dass Sie Phantombilder mit jeder Menge von Bildern abgleichen mussten? War das nur das eine Mal, oder haben Sie so was öfter gemacht?

**Zeugin A[REDACTED] Ka[REDACTED]:** Ja, das war nur das eine Mal.

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Das war nur das eine Mal. - Und wie funktioniert das dann jetzt genau? Sitzen Sie dann allein tagelang, stundenlang am Computer und sehen ganz viele - - Also, welche Datenbestände stehen Ihnen da zur Verfügung? Gehören da auch Zeitungsartikel zum Beispiel dazu? Oder was sind das für Unterlagen?

**Zeugin A[REDACTED] Ka[REDACTED]:** Ja, ja. Ich habe mir eigentlich alles, was so im Umfeld Köln an Bildern zur Verfügung stand - [REDACTED]

[REDACTED] habe ich mir halt schon diese Bilder - -

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Ich kenne das halt nicht. Ist das ein Ordner, und alles, was an Fotos irgendwo da ist, ist da abgelegt?

**Zeugin A[REDACTED] Ka[REDACTED]:** Nein. [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



1. Untersuchungsausschuss

[REDACTED]

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Machen Sie das dann ganz allein? Oder ist dann Vieraugenprinzip oder so, dass man sagen kann: „Hier, guck mal, ich habe da - -

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Ja, wenn man etwas sieht, wo man denkt, okay, das könnte jemand sein, dann rufen wir einen Kollegen zur Hilfe; auf jeden Fall. So war es ja auch hier in diesem Fall. Ich habe es ausgedruckt und bin erst mal zu Kollegen gegangen: Kann es sein, kann es nicht sein? - Es ist ja alles sehr subjektiv.

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Ja. - Haben Sie, da Sie ja aus einem anderen Bereich kamen, eine Liste bekommen, nach welchen Begriffen in welchen Dateien Sie dann suchen sollen? Und von wem?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Ja. Die Kollegen haben uns dann auch die Aktenzeichen oder Akten gesagt, wo wir am besten nachsehen sollten, und welche Personen die Hauptpersonen sind. Darüber haben wir uns über Verlinkungen dann auch ein Bild gemacht über diese ganze Szene, die dort in Köln, in Aachen, in Siegburg usw. war.

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Wissen Sie noch - Sie haben gesagt, Kollegen haben Ihnen gesagt, wo - mit wem Sie da zusammengearbeitet haben?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Das waren eigentlich mehrere. Wir waren ja im Prinzip ein Team, die die Umfeldbearbeitung machten, wo die Anschläge stattgefunden haben. Und natürlich haben wir uns auch immer in diesem Team beraten

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Mhm. - Und dann haben Sie das Bild gefunden, was ja auch schon mal ein gewisses Talent ist. Kriegen Sie dann mit, was mit dem Bild weiter passiert? Also, wem melden Sie das dann? Wer kriegt diese Information? Und kriegen Sie dann gesagt: „Schicken Sie das bitte da oder da an die Adresse“?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Ich habe das Bild ausgedruckt und habe es der Vorgesetzten gegeben. Dann habe ich halt, wie gesagt, eigentlich erst im Nachgang mitbekommen, dass dort Besprechungen stattgefunden haben und dass das Bild übergeben worden ist. Natürlich hat man dann im Nachgang auch mitbekommen: Okay, das Bild ist in Nordrhein-Westfalen bekannt, die Person ist bekannt, ist identifiziert worden. Das hat Nordrhein-Westfalen uns auch geschickt. Bei dieser Person handelt es sich um Johann H [REDACTED]. Aber ansonsten - -

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Hatten Sie da gesehen, dass auch Phantombilder in der Presse und so was - - Hatten Sie das bei der Recherche dann zum Vergleich auch? Also, manchmal sieht das gezeichnete Bild - das ist Erfahrung - nicht unbedingt gleich aus, wie wenn es in der Zeitung gedruckt wurde.

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Ja. Aber 2001 hatten wir das Bild bei uns in den Dateien überhaupt nicht, und das andere war ja erst 2011 entstanden. Und soweit ich weiß, also soweit ich mich jetzt auch noch mal kundig gemacht habe: Es war nicht in Zeitungen vorhanden, weil der GBA hatte die Bilder noch nicht freigegeben; [REDACTED]

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Gab es denn noch andere Bilder, andere Personen, wo eine Ähnlichkeit zumindest festgestellt wurde? Also, letztendlich ist es beim H [REDACTED] geblieben; aber gab es zumindest noch andere, wo Sie gesagt hatten: „Könnte auch passen“, und es hat sich dann irgendwie auf andere Art und Weise erledigt?



1. Untersuchungsausschuss

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Wir haben die Phantombilder dann auch unseren V-Mann-Führern übergeben, damit sie ihren V-Leuten, den Quellen, alle vorgelegt werden, ob die irgendwo in der Szene bekannt sind. Dort kamen auch zwei Rückmeldungen. Aber soweit ich mich erinnere, waren die negativ, weil der eine schien zu jung zu sein, und der andere hatte scheinbar keine Ähnlichkeit mit den Personen außer Haarlänge, und Haarlänge allein, glaube ich, war nicht die entscheidende Sache.

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Mhm. - Die Person Axel R [REDACTED] war Ihnen nur dadurch, dass Sie eine Akte bekommen haben, wo Sie nach suchen sollten - - sonst hatten Sie ja mit dem Phänomen vorher nichts zu tun, -

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Nein.

**Frank Tempel (DIE LINKE):** - mit der Person nicht, mit dem Deliktfeld nicht.

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Nein. Ich kannte mich im Phänomenbereich rechts überhaupt nicht aus.

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Haben Sie in dem Zusammenhang irgendwelche Hinweise gehabt über rechtsextreme Aktivitäten von H [REDACTED]? Also, haben Sie dann, nachdem ein Bildchen da war - also, man hatte jetzt ein Foto, man hat identifiziert, wer das ist - - wurde dann noch nach weiteren Bildern von dem gesucht und dann entsprechend natürlich auch aufgrund bestimmter Aktivitäten, die man zu der Person kannte? Hat sich die Suche dann so fortgesetzt, oder war die abgeschlossen mit dem einen Bild?

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Nein, nein. Also, nachdem wir dann den Namen bekommen hatten, hatten wir festgestellt, wir haben eine [REDACTED]-Akte [REDACTED] zu H [REDACTED], aber ohne Fotos. Ich habe dann [REDACTED]recherche in Auftrag gegeben. Da kamen [REDACTED]fotos raus, die hatten aber - die waren von weit vor 2001 - jetzt gar keine Ähnlichkeit mehr mit dem Phantombild. Und deswegen - - wir wussten jetzt gar nicht, wie

H [REDACTED] dann 2001 ausgesehen hatte. Das konnten wir aus diesen Recherchen nicht wirklich sehen, und deshalb - -

**Frank Tempel (DIE LINKE):** [REDACTED]akte vom Landesamt? Vom Bundesamt? Was war das für eine Akte?



**Frank Tempel (DIE LINKE):** Mhm. - Dann würde ich jetzt nur noch bitten, wenn ich Ihnen ein Foto vorlege, und zwar aus MAT A BMI-82/16 - - da sind zwei Fotos. Wenn Sie mal bitte das gefundene Foto identifizieren könnten.

(Der Zeugin werden Unterlagen vorgelegt)

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Zunächst hatte ich mich auf dieses Foto fokussiert. Das schien ein Urlaubsfoto oder so was zu sein, und es hatte die größte Ähnlichkeit mit dem Phantombild, das 2011 erstellt worden ist. Natürlich hat man dann auf dieser Homepage, [REDACTED] von dem Axel R [REDACTED] noch weitere Bilder zu dieser Person gesucht und dann auch dieses Bild festgestellt, wo er mit R [REDACTED] zusammen war. Das brauchten wir natürlich auch, um ihn zu identifizieren.

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Gut, das hatte ich dann vorher vielleicht falsch verstanden. Also, Sie haben beide Fotos im Bestand des R [REDACTED] gefunden.

**Zeugin A [REDACTED] Ka [REDACTED]:** Ja, ja.

**Frank Tempel (DIE LINKE):** Okay, gut. Das hatte ich dann falsch notiert. - Danke.

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Auch wenn ich kaum noch erkennen kann, was man die Zeugin



## 1. Untersuchungsausschuss

noch fragen sollte, hat natürlich die SPD das Fragerecht.

**Uli Grötsch (SPD):** Ich würde als Erstes gerne mit Ihnen über den Inhalt eines Gutachtens sprechen, das wir als NSU-Untersuchungsausschuss in Auftrag gegeben haben und aus dem ein paar Sachverhalte hervorgehen, die mich interessieren. Es wird zum Beispiel in diesem Gutachten Bezug genommen auf die jährliche Jahresabschlussveranstaltung der „Kameradschaft Walter Spangenberg“ in der Gaststätte „Alt Gymnich“ in Erfstadt im November 2009. Dahin gehend hat am 12.11.2011 nach der Selbstenttarnung des NSU das WDR-Magazin *Westpol* berichtet, dass an jener Veranstaltung - an dieser Abschlussveranstaltung 2009 - auch Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe teilgenommen hätten. Das Magazin bezieht sich dabei auf einen Zeugen, der an der Versammlung teilgenommen hatte. Er sagt im Fernsehbeitrag anonym aus, dass die drei auf diesem Treffen gewesen seien. Weiterhin führt er aus, der damalige Kameradschaftsführer Axel R. habe die drei gekannt und persönlich in Empfang genommen. Im Interview mit *Westpol* bestreitet dann Herr R. diese Aussage und äußerte sich auch später dahin gehend, dass er keinerlei Kenntnis über die NSU-Struktur gehabt habe. Im Nachgang des Berichts wurde der Zeuge von der Generalbundesanwaltschaft vernommen. Weitere Informationen haben wir nicht dazu.

Ich würde Sie gerne fragen: Inwieweit ist Ihnen denn dieser Sachverhalt bekannt, dass die drei auf dieser Jahresabschlussfeier der „Kameradschaft Spangenberg“ in der Gaststätte Alt Gymnich in Erfstadt gewesen waren im November 2009?

**Zeugin A. Ka.:** Aufgrund von dieser *Westpol*-Sendung kam natürlich eine Anfrage von unserer Amtsleitung, ob uns dazu irgendwas bekannt war.

Und es war - - Aus unserer

Sicht konnte nicht festgestellt werden, dass die drei wirklich dabei waren. Ich müsste mich da - - Also, da habe ich jetzt auch nicht mehr genau die Kenntnis; aber soweit ich mich erinnere, war es damit getan, dass Axel R. auch sagte, er kennt die nicht, und der Zeuge muss auch irgendwo nicht namhaft bekannt geworden sein, sodass keiner sagen kann: Ist er glaubwürdig gewesen oder nicht? Und kein anderer Zeuge muss die Leute gesehen haben. Also das ist das, was ich in Erinnerung habe. Aber vielleicht zeigen Sie mir das Gutachten; ich kann es nicht sagen.

**Uli Grötsch (SPD):** Ich würde aber mal vermuten, dass das ziemlich erheblich war, wenn so kurz nach der Selbstenttarnung, ein bisschen mehr als zwei Wochen, so ein Bericht im Fernsehen läuft, dass es vielleicht einen engen Bezug nach NRW gegeben haben könnte. Das, wenn ich das so sagen darf, müsste ja eingeschlagen haben wie eine Bombe bei Ihnen.

**Zeugin A. Ka.:** Ja, ich weiß auch, dass die Amtsleitung da unbedingt einen Bericht wollte und wissen wollte: Was haben wir dazu? Kann es sein? - Aber ich weiß natürlich auch nicht mehr genau die Schritte, die wir damals gemacht haben. Wie gesagt, ein Gutachten ist mir jetzt da nicht bekannt. Wenn ich es einsehen könnte, kann ich Ihnen vielleicht mehr dazu sagen; vielleicht kommt es dann wieder.

**Uli Grötsch (SPD):** Das liegt uns als Ausschuss vor.

**Zeugin A. Ka.:** Ach so.

**Uli Grötsch (SPD):** Ich wollte Sie nur auf den Sachverhalt ansprechen. - Ich habe noch zwei Sachverhalte, die in diesem Gutachten geschildert werden, nach denen ich Sie gerne fragen würde. Der nächste: Dabei geht es um Andre Eminger; ich nehme an, der sagt Ihnen auch was. Andre Eminger ist beim Oberlandesgericht München unter anderem dafür angeklagt, dass er für Mundlos und Böhnhardt im Dezember 2000 ein



## 1. Untersuchungsausschuss

Wohnmobil angemietet hat, das diese für den Anschlag in der Kölner Probsteigasse benutzt haben sollen. Der Eminger befand sich nachweislich am 8. Juni, also einen Tag vor dem Anschlag in der Keupstraße, in Euskirchen. Dabei war er mit einem Lkw einer Zwickauer Spedition unterwegs. Laut Ermittlungen - die berufen sich auf beschlagnahmte Dateien - begann der 9. Juni für den Eminger in Euskirchen und endete dann abends im circa 500 Kilometer entfernten Irxleben in Sachsen-Anhalt. Ist Ihnen dieser Sachverhalt bekannt geworden?



**Uli Grötsch (SPD):** Waren solche Schilderungen in dieser Zeit, in der Sie mit der Aufarbeitung solcher Hinweise befasst waren, wesentlicher Inhalt Ihrer Arbeit? Ich denke mir jetzt, wenn ich das fünf Jahre etwa danach so lese: Das waren Wahnsinnshinweise, die damals dort eingegangen sind, und dort müssen alle Alarmglocken - ich habe es eben schon mal gesagt - geschrielt haben. Deshalb - ich gestehe Ihnen das zu; verstehen Sie mich bitte nicht falsch - wundere ich mich ein bisschen, dass Sie an solche erheblichen Sachen keine präzise Erinnerung haben.

**Zeugin A [redacted] Ka [redacted]:**



**Uli Grötsch (SPD):** Okay, gut. - Dann danke.

**Vorsitzender Clemens Binniger:** Frau Mihalic.

**Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):** Vielen Dank, Herr Vorsitzender. - Frau Ka [redacted], ich habe noch eine Frage. Und zwar sagten Sie vorhin, dass Sie das Phantombild so um den 7./8. Januar bekommen haben bzw. dass Ihnen da diese Ähnlichkeit aufgefallen ist. Jetzt ist es aber erst am 8. Februar ans LfV gegangen.

**Zeugin A [redacted] Ka [redacted]:** War das Februar? - Dann war es der 7./8. Februar. Das war - - Also, diesen Termin hatte ich mir wirklich nur erlesen. Ich hatte jetzt in Erinnerung: 8. Januar. War es der 8. Februar? - Am 6. war die Besprechung, glaube ich, beim BKA. Da habe ich dran teilgenommen, und da wurde uns noch gesagt, GBA hat noch nicht freigegeben, und wir durften es nur zur Bearbeitung im BfV haben. Dann habe ich mich jetzt im Monat vertan.

**Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):** Ja, das dachte ich mir; deswegen wollte ich da doch noch mal nachfragen. Dann sagen Sie aber vielleicht noch mal, damit wir es dann auch rundhaben im Endeffekt: Wie viel Zeit ist denn vergangen zwischen Ihrer Feststellung, dass dieses Phantombild Johann H [redacted] ähnlich sieht, bis zur Abgabe ans LfV?

**Zeugin A [redacted] Ka [redacted]:** Anderthalb Tage?

**Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):** Ja, genau. Also sozusagen von - -

**Zeugin A [redacted] Ka [redacted]:** Also, wir hatten uns sofort drangesetzt, ob wir irgendwo eine Ähnlichkeit feststellen können im Umfeld Köln.

**Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):** Nein, nein, das meinte ich jetzt nicht. Also, von dem Zeitpunkt an, wo Sie die Ähnlichkeit festgestellt haben - das Bild ist ja dann nach NRW gegangen eben mit der Feststellung - -



1. Untersuchungsausschuss

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: Das muss - so habe ich aus den Vermerken, aus den Protokollen gesehen - am gleichen Tag gewesen sein.

Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Am gleichen Tag, ach so, okay. Dann haben wir das noch mal klargezogen; dann war das vorhin wahrscheinlich eine Verwechslung im Monat. Weil ich hatte mich schon gewundert: Warum dauert das vier Wochen oder so? Das wäre ein bisschen - -

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: Wir sind zwar eine Behörde, aber so schlimm nicht.

Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, gut: „Willst du Butter haben, schick Milch auf den Dienstweg“ oder so.

Vorsitzender Clemens Binninger: ... (akustisch unverständlich)

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: Sehen Sie, das war doch die Pünktlichkeitsoffensive.

Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Dann habe ich noch eine letzte Frage. Sie sprachen vorhin von einer [redacted] akte zu H [redacted], von einer [redacted] Akte zu Johann H [redacted] im BfV.

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: Ja.

Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das ist für uns jetzt erst mal eine neue Information, dass das BfV eine [redacted] akte zu H [redacted] hat.

Zeugin A [redacted] Ka [redacted]: Aber sie enthielt nur Informationen [redacted] also enthielt keine eigenen Informationen.

Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das wäre nämlich meine Anschlussfrage gewesen, ob die „Kameradschaft Walter Spangenberg“ auch ein Beobachtungsobjekt des BfV gewesen ist.

[redacted]

[redacted]  
auf jeden Fall zu dieser Organisation eine Akte.

[redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

Irene Mihalic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Okay. - Vielen Dank.

Vorsitzender Clemens Binninger: Dann sind wir durch. Frau Ka [redacted], ich darf Sie noch mal darauf hinweisen, dass Ihnen nach Fertigung des Protokolls dieses für mögliche Korrekturen vom Sekretariat übersandt wird.

Des Weiteren bin ich nach § 26 Absatz 3 PUAG gehalten, Sie zum Ende Ihrer Vernehmung darauf hinzuweisen, dass der Untersuchungsausschuss



1. Untersuchungsausschuss

durch Beschluss feststellt, dass die Vernehmung des Zeugen abgeschlossen ist. Die Entscheidung darf erst ergehen, wenn nach Zustellung des Vernehmungsprotokolls zwei Wochen verstrichen sind oder auf die Einhaltung dieser Frist verzichtet worden ist. Also, Sie erhalten irgendwann das Protokoll zugestellt über die Behörde, weil eingestuft, und wenn wir dann zwei Wochen nichts von Ihnen hören, gehen wir davon aus, dass wir Sie überall richtig verstanden haben.

Ich darf mich herzlich bedanken und wünsche einen guten Nachhauseweg. Es wird auch Ihnen nicht mehr nach Köln reichen, nehme ich an.

**Zeugin A** [REDACTED] **Ka** [REDACTED]: Obwohl morgen der Karneval beginnt.

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Aber morgen, mit der Bahn oder mit dem Flugzeug, nehme ich an. Schönen Abend noch!

Herr Teubner, Sie gehen auch schon?

**RA Dr. Patrick Teubner:** Ja.

**Vorsitzender Clemens Binninger:** Dann auch Ihnen einen schönen Abend.

Wir machen sofort weiter. Wir lassen es eingestuft.